

Stellung halten – Krieg verlieren



22. September 2022 | Douglas Macgregor

Ende 1942, als die Wehrmacht nicht mehr weiter nach Osten vordringen konnte, stellte Hitler die deutschen Bodentruppen von einer „feindkräfteorientierten“ Strategie auf eine „Stellung haltende“ Strategie um. Hitler verlangte, dass seine Armeen weite, weitgehend leere und irrelevante Gebiete der Sowjetunion verteidigen sollten.

Das Halten der Stellung beraubte die deutsche Armee nicht nur ihrer Fähigkeit, operativen Ermessensspielraum zu nutzen und vor allem den langsamen, methodischen sowjetischen Gegner auszu-manövrieren; das Halten der Stellung brachte auch die deutsche Logistik an ihre Grenzen. Wenn das Halten mit endlosen Gegenangriffen zur Rückeroberung nutzloser Gebiete kombiniert wurde, war die Wehrmacht zu einer langsamen, zermürbenden Zerstörung verurteilt.

Der ukrainische Präsident Zelensky hat (vermutlich auf Anraten seiner US-amerikanischen und britischen Militärberater) ebenfalls eine Strategie des „Stellung halten“ in der Ostukraine verfolgt. Die ukrainischen Streitkräfte haben sich in städtischen Gebieten verschanzt und Verteidigungsmaßnahmen vorbereitet. Infolgedessen verwandelten die ukrainischen Streitkräfte die städtischen Zentren in Festungen, die zu „letzten Stellungen“ wurden. Ein vernünftiger Rückzug aus Städten wie Mariupol, der viele der besten ukrainischen Truppen hätte retten können, war nicht möglich. Die russischen Streitkräfte reagierten darauf, indem sie die Verteidiger systematisch isolierten und

zerschlugen, so dass es keine Möglichkeit zur Flucht oder zur Rettung durch andere ukrainische Streitkräfte gab.

Die Entschlossenheit Moskaus, die ukrainischen Streitkräfte zu vernichten, ohne dass dabei russische Menschenleben zu beklagen sind, hat sich durchgesetzt. Seit dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ostukraine waren die ukrainischen Verluste stets höher als angegeben, aber jetzt haben sie dank des jüngsten Scheiterns der ukrainischen Gegenangriffe in der Region Cherson ein erschreckendes Ausmaß erreicht, das sich nicht mehr verbergen lässt. Die Opferzahlen haben [20.000 Tote oder Verwundete pro Monat](#) erreicht.

Trotz 126 Haubitzen, 800.000 Schuss Artilleriegeschossen und HIMARS (US-Raketenartillerie) erodieren die monatelangen harten Kämpfe die Grundlagen der ukrainischen Bodentruppen. Angesichts dieses Desasters ordnet Zelensky weiterhin Gegenangriffe zur Rückeroberung von Gebieten an, um zu zeigen, dass die strategische Position der Ukraine gegenüber Russland nicht so hoffnungslos ist, wie es scheint.

Der jüngste ukrainische Vorstoß auf die Stadt Iziurm, die Verbindung zwischen dem Donbass und Charkiw, schien wie ein Geschenk für Kiew. US-Satellitenanlagen lieferten den Ukrainern zweifellos ein Echtzeitbild des Gebiets, aus dem hervorging, dass die russischen Streitkräfte westlich von Iziurm weniger als 2.000 leichte Truppen umfassten (das Äquivalent zu paramilitärischer Polizei, z. B. SWAT und Luftlandeinfanterie).

Das russische Kommando entschied sich, seine kleine Truppe aus dem Gebiet zurückzuziehen, das etwa 1 Prozent des ehemals ukrainischen Territoriums ausmacht, das derzeit unter russischer Kontrolle steht. Der Preis für Kiews Propagandasieg war jedoch hoch – je nach Quelle wurden schätzungsweise 5.000 bis 10.000 ukrainische Soldaten in einem flachen, offenen Gebiet getötet oder verwundet, das russische Artillerie, Raketen und Luftangriffe in ein Schlachtfeld verwandelten.

Angesichts der Unfähigkeit Washingtons, den Krieg in der Ukraine mit einer Niederlage durch russische Waffen zu beenden, scheint es sicher, dass der Beltway stattdessen versuchen wird, die Ruinen des ukrainischen Staates in eine offene Wunde in Russlands Seite zu verwandeln, die niemals heilen wird. Das Problem bei diesem Ansatz war von Anfang an, dass Russland immer über die Mittel verfügte, die Kämpfe in der Ukraine dramatisch zu eskalieren und unter sehr harten Bedingungen zu beenden. Die Eskalation ist jetzt im Gange.

In einer [öffentlichen Erklärung](#), die niemanden überraschen dürfte, kündigte Präsident Putin die teilweise Mobilisierung von 300.000 Reservisten an. Viele dieser Männer werden reguläre russische Armeekräfte in anderen Teilen Russlands ersetzen und für Einsätze in der Ukraine freisetzen. Andere Reservisten werden die bereits in der Ostukraine eingesetzten russischen Einheiten verstärken.

Washington hat Putins Bereitschaft zu Verhandlungen und zur Begrenzung des Umfangs und der Zerstörungskraft der Kampagne in der Ukraine stets als Beweis für Schwäche gewertet, obwohl klar war, dass Putins Ziele stets auf die Beseitigung der NATO-Bedrohung für Russland in der Ostukraine beschränkt waren. Washingtons Strategie, [den Konflikt auszunutzen](#), um F-35-Kampfflugzeuge an Deutschland zu verkaufen – zusammen mit einer großen Anzahl von Raketen, Flugkörpern und Radargeräten an verbündete Regierungen in Mittel- und Osteuropa – geht nun nach hinten los.

Das Verteidigungs-Establishment ist seit langem erfolgreich darin, die amerikanischen Wähler mit nichtssagenden Klischees zu beschwichtigen. Da sich in der Ostukraine für Moskau günstige Bedingungen entwickeln und die [russische Position in der Welt immer stärker wird](#), steht Washington vor einer schweren Entscheidung: Es muss davon sprechen, dass es die „russische Macht“ in der Ukraine erfolgreich „degradiert“ hat, und seine Aktionen zurückfahren. Oder man riskiert einen regionalen Krieg mit Russland, der Europa verschlingen wird.

In Europa ist der Krieg Washingtons mit Moskau jedoch mehr als nur ein unangenehmes Thema. Die deutsche Wirtschaft steht am [Rande des Zusammenbruchs](#). Die deutsche Industrie und die Haushalte sind ausgehungert nach Energie, die von Woche zu Woche teurer wird. Amerikanische Investoren sind beunruhigt, denn die Vergangenheit hat gezeigt, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland oft ein Vorbote für schwierige wirtschaftliche Zeiten in den USA ist.

Noch wichtiger ist, dass der soziale Zusammenhalt in den europäischen Staaten, insbesondere in Frankreich und Deutschland, brüchig ist. Berichten zufolge arbeitet die [Berliner Polizei an Notfallplänen](#), um mit Ausschreitungen und Plünderungen in den Wintermonaten fertig zu werden, falls das Energienetz der „multikulturellen“ Stadt zusammenbricht. Die wachsende Unzufriedenheit macht es durchaus plausibel, dass die Regierungen in Deutschland, Frankreich und Großbritannien wahrscheinlich dem Weg ihrer Kollegen in [Stockholm](#) und [Rom](#) folgen werden, die ihre Macht an Koalitionen der rechten Mitte verloren haben oder verlieren werden.

Bis heute kommt Kiew Moskau entgegen, indem es die letzten ukrainischen Reserven an Arbeitskräften von der russischen Verteidigung aufspießen lässt. Washington, so betont Präsident Biden, wird die Ukraine „so lange wie nötig“ unterstützen. Aber wenn Washington weiterhin Amerikas strategische Ölreserven abbaut und amerikanische Kriegsvorräte in die Ukraine liefert, wird die Fähigkeit, die USA zu schützen und zu versorgen, mit der Unterstützung der Ukraine konkurrieren.

Russland kontrolliert bereits das Gebiet, das [95 Prozent des ukrainischen BIP](#) erwirtschaftet. Es hat es nicht nötig, weiter nach Westen vorzudringen. Derzeit scheint es sicher, dass Moskau seine Arbeit im Donbass beenden und sich dann der Einnahme von Odessa zuwenden wird, einer russischen Stadt, die 2014 Schauplatz schrecklicher Gräueltaten der ukrainischen Streitkräfte gegen russische Bürger war.

Moskau ist nicht in Eile. Die Russen gehen methodisch und überlegt vor. Die ukrainischen Streitkräfte [verbluten](#) bei einem Gegenangriff nach dem anderen. Warum überstürzen? Moskau kann geduldig sein. China, Saudi-Arabien und Indien kaufen russisches Öl in Rubel. Die Sanktionen schaden Amerikas europäischen Verbündeten, nicht Russland. Der kommende Winter wird die politische Landschaft Europas wahrscheinlich stärker verändern als jede Maßnahme, die Moskau ergreifen könnte. In Zakopane, einer Stadt mit 27.000 Einwohnern im äußersten Süden Polens, fällt bereits Schnee.

Douglas Macgregor, Oberst a.D., ist Senior Fellow bei The American Conservative, ehemaliger Berater des Verteidigungsministers in der Trump-Administration, ein dekorierter Kriegsveteran und Autor von fünf Büchern.